

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **5 (1901)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Das
elegante
Insertionsorgan des Landes
ist

„Die Schweiz“

Man wende sich direkt an den

Verlag der „Schweiz“, H.-G.
Zürich IV.

Preis der vierspaltigen Nonpareille-Zeile:

*** Inland: 50 Cts. *** Ausland: 75 Cts. ***

Frühere Jahrgänge
der

„Schweiz“

Jahrgang I. vollständig vergriffen

„ II. ungebunden Fr. 14.— gebunden Fr. 20.50

„ III. „ „ 14.— „ „ 20.50

„ IV. „ „ 14.— „ „ 20.50

*** Bei Abnahme aller drei Bände Rabatt. ***

Von Bd. II und IV nur noch geringer Vorrat.

Inhalts-Verzeichnis des 3. Heftes.

	Seite		Seite		Seite
Ernst Zahn. Albin Inbergand. Roman. (Zweite Fortsetzung). Mit Kopfleiste von Evert van Muyden	49	Kaiser. (Schluß). Mit einer Kopfleiste von Evert van Muyden	63	G. Graeser. Das bunte Vöglein. Gedicht	69
Dr. Otto Waser. Adolf Staebli als Kind. Mit Abbildung nach einem Gemälde von August Bedeffer	56	Joseph Vichy. Das Erdbeben in Caracas am 29. Oktober 1900. Mit vier Original-Aufnahmen von B. Jenzler, Caracas	66	H. K. Samuel Jakob Kiefer. Mit Porträt	72
H. G. v. Berlepsch. Albert von Keller. Mit Porträt	57	Arnold Ott. Abendflug. Gedicht	68	Arnold Ott. In der Dachstube. Gedicht	72
J. Bindschedler. Abendsonne. (Fortsetzung)	59	Bachverbanungen im kaisnerlichen Tobel (Zürichsee). Mit drei Original-Abbildungen	68	Adolf Vöggtlin. Du. Gedicht	72
Th. v. Liebenau. Die Schweizerreisen der deutschen		Karl Eichhorn. Elektrische Straßenbahn Schwyz-Seenen. Mit vier Original-Abbildungen	69		
				Kunstbeitragen.	
				Albert von Keller: Frau von Keller und Sohn.	
				„ „ „ Auferweckung.	
				„ „ „ Frau v. Kählmann.	
				Titelblatt.	
				Nich. Schanpp: „Bernes-Mut“.	



Verlangen Sie überall

Seife

N^o 132. *)

Dieselbe verschafft
feinen Teint
und zarte Hände.

Überall zu kaufen
à 70 Cts. per Stück.

*** Chrysanthemum-Ecke der „Schweiz“. ***

Citate über die Liebe.

Im Traum und in der Liebe gibt's
keine Anmöglichkeiten (ungarisch).

Joh. Arany.

Liebe brauchet keinen Mund,
Stumm auch thut sich Liebe kund.

Sanders.

Liebe denkt in süßen Tönen,
Denn Gedanken steh'n zu fern.
Nur in Tönen mag sie gern
Alles, was sie will, verschönen.

Tieck, Gedichte: Liebeslust.

Liebe ist die ältest' neuste Ein'ge
Weltbegebenheit.

Rückert, Liebesfrühling: Zweiter Strauss 2.

Liebe ist eine Schmeichelei, die allen
gefällt, Hohen wie Niedern, Kindern wie
Erwachsenen, Guten wie Bösen — und
sie ist auch Gott gefällig.

Börne, Gesammelte Schriften II: Vermischte Aufsätze XVI:
Ueber den Umgang mit Menschen.

Liebe ist zwar nur ein zweisilbiges
Wort, an dem man aber das ganze Leben
zu buchstabieren hat.

Fliegende Blätter Nr. 2356, S. 103.

Nur Liebe überblüht die Kluft,
Die zwischen Sein und Nichtsein droht,
Dass, wie gepflückter Blumen Duft,
Doch etwas überlebt den Tod.

Bodenstedt, Aus dem Nachlasse des Mirza-Schaffy I. Buch:
Lieder der Liebe: Vorklänge 2.

Aus: Daniel Sanders Citatenlexikon. Verlag von J. J. Weber, Leipzig
(Webers illustrierte Katechismen Nr. 176).

*) Es ist dies die berühmte Chrysanthemum-Seife von C. Buchmann & Co. in Winterthur.

(Schweiz 170)

Lenzburger Confitüren